# **Perspektivenwechsel**

Ein wenig Abstand, ein neuer Zugang zum eigenen Schreibprojekt und damit neue Motivation lassen sich bisweilen durch sogenannte Perspektivenwechsel finden. Ein solcher Perspektivwechsel lässt sich am besten schreibend vollziehen. Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten:

**Mein Schreibprojekt berichtet**

Diese Übung verhilft Ihnen zu einem distanzierten, reflektierten Blick auf Ihren Schreibprozess und Ihren Text. Sie gehen so Ihrem Wissen, Ihren Ideen, Ihren Arbeitsritualen und Gefühlen beim Schreiben auf den Grund.

*Anleitung:*

Versetzen Sie sich in Ihr Schreibprojekt/Ihren Text hinein und beschreiben Sie aus dieser Perspektive Ihren Schreibprozess und den entstehenden Text. Sie können z.B. beginnen mit: „Ich bin das Schreibprojekt von X und möchte wirklich nicht von jemand anderem geschrieben werden, weil…“ oder „Ich bin der Text von Y. Wenn ich daran denke, dass sie mich schreibt, dann mache ich mir Sorgen, weil…“

**Gutachten zum eigenen Text**

Diese Übung hilft Ihnen, sich einen wohlwollenden Adressaten vorzustellen und sich auf die Aspekte zu konzentrieren, die Ihnen an Ihrem Text bereits gefallen.

*Anleitung:*

Stellen Sie sich vor, Ihr Text sei bereits fertig. Verfassen Sie ein positives Gutachten zu Ihrem Text, in dem Sie seine Stärken hervorheben. Sie können z.B. beginnen mit: „Der Text stellt einen äußerst wichtigen Beitrag zu XXX dar und ist aus folgenden Gründen besonders herausragend: …“

**Der meckernde Kritiker**

Diese Übung führt Ihnen auf spielerische Weise die eigene Argumentation vor Augen. Sie können selbstkritisch mit den Inhalten Ihres Textes umgehen, Argumente relativieren oder objektivieren, neue Inhalte und Argumentationswege aufdecken. Indem Sie sich mit Gegenargumenten auseinandersetzen, werden Ihnen eventuelle Angriffspunkte Ihrer Argumentation bewusst. Sie können so Ihre Argumentation noch „wasserdichter“ machen, indem sie mögliche Gegenargumente gleich entkräften.

*Anleitung:*

Notieren Sie die wichtigsten Argumente, die Sie in Ihrem Text darstellen (möchten). Kehren Sie die Argumente dann ins Negative um. Aus „Studienanfänger steigen oft zu früh ins Schreiben ein und überarbeiten ihre Texte wenig“ kann z.B. die These werden: „Studienanfänger haben in der Schule gelernt, wie sie ihre Texte planen und überarbeiten und zeigen das schon zu Beginn ihres Studiums.“

Die Argumente können ruhig auch sinnlos sein.

Nach der Übung können Sie überlegen,

* wer eventuell einige der Negativargumente vertreten könnte,
* welche der Negativargumente Sie als kritische Ergänzung oder Relativierung in Ihren Text aufnehmen möchten,
* welche Ihrer derzeitigen Argumente Sie noch stärker untermauern müssen (z.B. mit Verweisen auf Literatur).